

Trillich, H., Das deutsche Farbenbuch. Unter Berücksichtigung der bisherigen Vorarbeiten und Beschlüsse als Entwurf. III. Teil: Die Anstrichfarben und Lacke. Mit 7 Farbentafeln. München 1926. Verlag B. Heller. Geh. M. 6,—
Ulich, H., Über die Beweglichkeit der elektrolytischen Ionen. Mit 2 Figuren im Text. Aus: Fortschritte der Chemie, Physik und physikalischen Chemie. Herausgegeben von Prof. Dr. A. Eucken. Band 18, Heft 10. Berlin 1926. Verlag von Gebrüder Borntraeger. M. 4,80

V D M A, Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten und seine Mitglieder 1926. Berlin. VDI-Verlag, G. m. b. H.

Verein deutscher Ingenieure. 1856—1926. Berlin 1926. VDI-Verlag.

Villavecchia, Prof. Dott. G. Vittorio, Dizionario di Merceologia e di Chimica Applicata. Quarta Edizione completamente riveduta ed ampliata. Vol. IV: Senapa-Zucchero. Indice Generale Alfabetico. Milano 1926. Ulrico Hoepli.

Wärmetechnische Beratungsstelle der deutschen Glasindustrie Frankfurt a. M., Glasschmelz-Hafenöfen mit Regenerativfeuerung. Fünftes Geschäftsjahr 1924/25. Selbstverlag der WBG. Mai 1926.

Walls, N. S., and Wheeler, R. V., The ignition of firedamp by momentary flames. Part I. Mines Department. Safety in Mines Research Board. Paper No. 24. Price 9 d. net.

Walther, Prof. Dr. R. Freiherr v., Kegel, Prof. K., Seidenschnur, Prof. Dipl.-Ing. F., Das Braunkohlenarchiv. Mitteilungen aus dem Braunkohlenforschungsinstitut Freiberg (Sa.). Heft 12 und 13. Halle a. d. S. 1926. Verlag von Wilhelm Knapp.

Je M. 6,40

Weber, Dr.-Ing. A., Die natürliche und künstliche Alterung des gehärteten Stahles. Physikalische und metallographische Untersuchungen. Mit 105 Abbildungen im Text und auf 12 Tafeln. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer.

Mk. 7,50; geb. M. 9,—

Wedekind, Dr. E., Einführung in das Studium der organischen Chemie. Für Studierende der Chemie, Medizin, Pharmazie, Naturwissenschaft, Forstwissenschaft usw. Zweite, gänzlich umgearbeitete und erweiterte Auflage der „Organischen Chemie“. Mit 19 Abbildungen. Aus Enkes Bibliothek für Chemie und Technik, unter Berücksichtigung der Volkswirtschaft. Herausgegeben von Prof. Dr. L. Vanino. 10. Band. Stuttgart 1926. Verlag von Ferdinand Enke.

M. 11,20

Weichardt, Prof. Dr. med. W., Unspezifische Immunität. Mit 12 Kurven im Text. Jena 1926. Verlag von Gustav Fischer.

M. 4,50

Weißenberger, Dr. A., Grundriß der organischen Chemie. Leipzig 1926. Verlag von Johann Ambrosius Barth.

Brosch. M. 5,70; geb. M. 6,50

Winderlich, R., Lehrbuch der Chemie für höhere Lehranstalten. Teil II: Oberstufe. Zweite, durchgesehene Auflage. Mit 198 Abbildungen. Braunschweig 1926. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn A.-G.

Geb. M. 7,20

Wirtschaftliches Arbeiten. Berlin 1925. Beuth-Verlag G. m. b. H.

Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten des Siemens-Konzerns. Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern. V. Band, 1. Heft. Mit 170 Textabbildungen und 2 Tafeln. Unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer.

Brosch. M. 12,—; geb. M. 13,50

Personal- und Hochschulnachrichten.

Kommerzienrat Levy, Charlottenburg, vollendete am 23. Oktober 1926 sein 70. Lebensjahr. Er hat Berlin zum Mittelpunkt des Altmetallgroßhandels gemacht. Aus allen Teilen der Welt brachte er ungeheure Mengen Altmetalle nach Deutschland, so z. B. aus Ostasien, Amerika und der Türkei und versorgte dadurch die aufstrebende deutsche Metallindustrie mit billigem Rohmaterial. Die Errichtung der Berliner Metallbörsen geht auf ihn zurück. Der Zusammenschluß der deutschen Metallhändler im Verein deutscher Metallhändler E. V. und im Verein der Interessenten der Metallbörsen, Berlin, E. V. ist sein Werk. Er ist Vorsitzender dieser Verbände, des Berliner Metallbörsenvorstandes, Mitglied der Industrie- und Handelskammer, Berlin, und Vorsitzender ihres Fachausschusses.

Prof. Dr. Lenze, Direktor der Chemisch-Technischen Reichsanstalt Berlin, feierte am 23. Oktober seinen 60. Geburtstag.

Geh.-Rat. Dr. G. Lockemann, a. o. Prof. am Institut „Robert Koch“ wurde in den Senat der Universität Berlin gewählt.

Ernannt wurden: Prof. Dr. E. Atzler, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Arbeitsphysiologie, hat unter Ernennung zum Honorarprof. einen Lehrauftrag für physikalische Chemie und Arbeitshygiene an der Technischen Hochschule Charlottenburg erhalten. — Dr. W. Hammer, Privatdozent für Physik an der Universität Freiburg i. B., zum a. o. Prof. — Oberbergrat E. Preißner am 1. November zum Präsidenten der der Preußischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. angeschlossenen Bergwerksdirektion Hindenburg O.-S.

Gestorben sind: Kommerzienrat Dr. phil. H. Desauer, Aschaffenburg, am 23. Oktober 1926. — Dipl.-Ing. B. Wassermann, Patentanwalt, Berlin, am 16. Oktober im Alter von 50 Jahren. — Reg.-Rat M. Sanna, München, im Alter von 55 Jahren. Er war früher Papierindustrieller, erbaute 1909 die Papierfabrik Redenfelden in Oberb. und bekleidete die Stelle des Generaldirektors der Oberbayrischen Zellstoff- und Papierfabriken, bis zu deren Fusion mit der Aschaffenburger A.-G. für Papierfabrikation. Sodann war Sanna als Leiter der Expositur-Direktion München des Wiener Handelsmuseums sowie im Außenhandelsdienst der österreichischen Handelskammern tätig.

Ausland: Ernannt: Prof. Dr. A. Tschirch, Bern, von der Technischen Hochschule Stuttgart zum Dr.-Ing. E. h.

Verein deutscher Chemiker.

Verein deutscher Chemikerinnen.

Der Amerikanische Akademikerinnenbund (American Association of University Women) stellt für das Jahr 1927/28 für ein Mitglied eines der dem Internationalen Akademikerinnenbund angeschlossenen nationalen Akademikerinnenbünde einen Studienfreiplatz im Ausland in Höhe von 1500 (Fünfzehnhundert) Dollar auf die Dauer von einem Jahr zur Verfügung. Durch den Beitritt des Vereins deutscher Chemikerinnen zum deutschen Akademikerinnenbund steht die Bewerbung um dieses Stipendium auch den Mitgliedern unseres Vereins offen, die das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben. Nach den Bedingungen um die Bewerbung kann dieser Studienfreiplatz an jeder Universität oder Hochschule gewährt werden, die nicht in dem Lande liegt, in welchem die Bewerberin studiert hat oder ihren ständigen Wohnsitz hat. Die Bewerberinnen müssen sich vorher darüber vergewissern, daß die von ihnen in Aussicht genommene Hochschule für die Durchführung der geplanten Arbeit besondere Vorteile bietet. Die Bewerbungen sind bis spätestens 15. November 1926 an die Schriftführerin des deutschen Akademikerinnenbundes einzureichen und werden von dort an die American Association of University Women weitergeleitet. Es ist bei diesem ersten Ausschreiben, das auch an die deutschen Akademikerinnen gerichtet ist, von großer Bedeutung, daß sich nur persönlich und sachlich hervorragend geeignete Frauen bewerben. Der Bewerbung ist ein Plan der beabsichtigten Arbeiten beizulegen, ferner die Doktorarbeit oder die bisher veröffentlichten Arbeiten, die die Eignung der Bewerberin darstellen. Das Stipendium wird vom 1. Juli 1927 ab auf ein Jahr erteilt. Die Verkündung erfolgt am 1. März 1927. Kolleginnen, die dem Verein deutscher Chemikerinnen angehören, erhalten nähere Auskunft durch die Vorsitzende Dr. Clara Plohn, Berlin-Halensee, Johanna-Georg-Str. 21.

Über den deutschen Akademikerinnenbund haben wir seinerzeit unseren Mitgliedern durch Rundschreiben Mitteilungen gemacht. Durch den Beitritt zum deutschen Akademikerinnenbund erwachsen den Mitgliedern unseres Vereins deutscher Chemikerinnen viele Vorteile, anderseits werden aber auch dem Verein Pflichten auferlegt, so auch eine Beitragszahlung. Wir sehen uns daher genötigt, für dieses Jahr eine Sonderumlage von M. 1,— von unseren Mitgliedern zu erheben. Über die Höhe des Sonderbeitrags für das Jahr 1927 wird in der Hauptversammlung ein Beschuß gefaßt werden. Wir bitten unsere Mitglieder, die Umlage von M. 1,— möglichst bald an die Vorsitzende zu senden (Postcheckkonto Berlin 37 817).